

Pressemitteilung vom 15.07.2014



**Kreislandvolkverband
Cloppenburg e.V.**

Löninger Str. 66, 49661 Cloppenburg
04471 / 965-200
info@klv-clp.de
www.klv-clp.de



**Kreislandvolkverband
Oldenburg e.V.**

Sannumer Str. 3, 26197 Huntlosen
04487 / 7501-0
kreislandvolkverband.ol@ewetel.net
www.landvolk.net



**Vereinigung des
Emsländischen Landvolkes e.V.**

An der Feuerwache 12, 49716 Meppen
05931 / 9332-111
hurink@landvolk-meppen.de
www.landvolk-emslan.de

Landvolk: Weil muss Meyers Politik stoppen

Politik von Landwirtschaftsminister Meyer schadet Niedersachsen – Verlust von Arbeitsplätzen droht

Meppen. Das Landvolk in Oldenburg, Cloppenburg und dem Emsland hat Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) gebeten, von seiner Richtlinienkompetenz Gebrauch zu machen und die anhaltende agrarfeindliche Politik seines Landwirtschaftsministers Christian Meyer (Bündnis 90/Die Grünen) zu beenden.

Der Präsident der Vereinigung des Emsländischen Landvolkes, Hermann Wester, erklärte am Dienstag im Pressedienst der drei Verbände: „Wir versuchen seit Beginn der rot-grünen Regierungszeit im Februar 2013 mit dem Minister einen fachlich versierten Dialog in zahlreichen agrarpolitischen Fragen zu führen. Wir müssen jetzt leider nach vielen Versuchen feststellen, dass das mit diesem Minister nicht funktioniert.“

Keine Landesregierung könne es sich leisten, „Amateure ohne Sachverstand“ an den Kabinetttisch zu holen. Eine Ausnahme bilde ganz offensichtlich die derzeitige Landesregierung von SPD und Grünen. Wester äußerte Verständnis für die Situation der in Niedersachsen regierenden SPD und von Ministerpräsident Stephan Weil: „Die Landtags-Mehrheit von nur einer Stimme macht die SPD möglicherweise erpressbar. Der Landwirtschaftsminister kann bei politischen Entscheidungen zum Zünglein an der Waage werden.“

Wester verweist auf Entscheidungen Meyers, die nicht nur der modernen Landwirtschaft Schaden zufügten, sondern auch die vor- und nachgelagerten Bereiche schwer trafen. So gebe es inzwischen erste Agrar-Baufirmen, die wegen fehlender Aufträge ihren Personalbestand reduzieren müssten. Hintergrund seien nach verschärften Auflagen verweigte Baugenehmigungen.

In anderen Fällen zeige sich der Minister „beratungsresistent“ und interessiere sich nicht für die fachlichen Beiträge erfahrener Landwirte. Das gelte für die Diskussion um Nährstoffe, um die Reinhaltung des Grundwassers, die Haltung von Sauen oder die jüngste Debatte um die von Meyer vorgesehene Einführung einer Ringelschwanzprämie für Schweinemäster. Hermann Wester: „Der Minister will zurück zu einer Landwirtschaft, wie sie vielleicht vor 50 oder 60 Jahren praktiziert wurde. Heute bildet die Landwirtschaft mit ihrer intensiven Viehhaltung im Nordwesten die wirtschaftliche Grundlage für eine ganze Region.“

PRESSEMITTEILUNG

Verantwortlich Bernhard Suilmann *Redaktion* Heinz-Josef Laing
Bernhard Wolff Lambert Hurink

Jährlich erwirtschafteten die unternehmerisch wirkenden Landwirte in den Regionen Grafschaft Bentheim/Emsland, Cloppenburg und Oldenburg mit Ackerbau und Viehzucht einen Umsatz von 4,2 Milliarden Euro. Landwirtschaftsminister Christian Meyer gefährde diese positive Entwicklung und setze leichtfertig viele Arbeitsplätze aufs Spiel. Wester: „Stephan Weil muss endlich handeln. Seine in der Niedersächsischen Verfassung festgelegte Richtlinienkompetenz bietet ihm dazu alle Möglichkeiten.“

Kontakt:

Heinz-Josef Laing
Tel. 0176-34076775